

* Mißbrauch der Firmenbezeichnungen. Die Handelskammer macht das

...wird nicht, das in
...wird schon mit
...dem der laute Bitt
...versteht handt auf
...nicht hat, nicht in unse
...Zinnde verangehoit
...schliche Jwede wird d
...den lange brnügt. Er
...Erhaltung des Stof
...schweifst jeden Beweg
...in imfande, für Obse
...kennung der grohen
...entsprechender Veranleib
...wede, beginnt der spor
...schiedsachen, wodurch
...ein mchtiges Bildung
...Wegen des Sportfil
...gewendet, daß er als
...inhaltehalten Bild
...auftritt an Gindrud re
...sollen Summierung
...er Arbeit der Kulturab
...wird der Fortschritte der
...den Zeilspungenfeln gel
...auf unbedachte Z
...verbeigeführt werde
...haupte bei Sportfilme

her!
esset?

die für den
Die Post
de: Klein
stehend be
der Auspru
lung unfer
Namzahlung

Verlag.

erle etwa 100

dem Tode

autigen Aus

reden. Vor

trautes aus

der Frau.

haute der

die die fühl

den von Nar

leben nehmen

Nachricht be

reizein Frau

arbeitete, so

zwischen sich

zu sein. Mit

im Wachen

seiner Mutter

zum erziehl

collegen fahre

er aber fahre

die die fühl

der Wachen

diesem Del an

en, und nicht

erunt nach mal

in Wälder, um

einigen Weiden

gerger Ozean

des Reiches

Veranlassung

in der Nacht

der schließlichen

Ein eigen

England be

der eine Frau

die fahre

Freischläger

Offenbar: hat

macht und sich

ist beiseite

schon auf. Der

dem ihm, erfinden „neuen eleganten Mannes“,
O. M. W. dessen goldener Halskette und Glau
der rechts und links mit — blühenden Edelsteinen
den leuchtenden Halskette ist die der geniale
Schneider und Schmiedekunstler fühlte blühen. „Zunächst
nach die Freude wohl für Damen in Frage kom
men, denn hier spielt die Gierigkeit eine gewis
sige, wodurch ist ein solcher Klemmer ein Vor
aussetzung, der dann nicht unter den Wuchtpara
graphen fällt und für den man einen viel höheren
Preis gern bezahlt.“ Der Schmied, ganzes Son
ner aber noch einem an, wenn man weiter er
weitert. Auch Beilen mit und ohne Rand lassen
sich nach demselben Gebrauchsmuster mit Schmied
arbeiten.“ O. reiche die Perspektive, die Klemmer
nicht um die Brillengläser und die Bügel die hinter
die Ohren die leicht mit strahlenden Diamanten
und Perlen. Der Erfindergelb hat wieder ein
mal triumphiert. Es lebe der Schmied aus
Dresden!

Das „Geschickliche“ der Chinesen. Zu
dem eigenartigen Volk rückt man unlangst in
dem. Nach alten Bräuten wird in einer bestimmten
Zeit nach dem Leben in Monate die Geschickliche
(Mischkhan) Probe fürs Leben gemacht. Während
dieser sieben Monate, sieben Früchte, sieben Ober
keiten und sieben Weibschmerzen aus. Danach
haben sie sieben, nehmen sieben sieben Tiden zur
Hand und suchen eilig, bei dem schwachen Schin
ner eines brennenden Papierstreifens, sieben
Wunden einzufahren. Die Tüchtigkeit einer Tiden
in Ausübung der weiblichen Pflichten im
Haus wird dann nach der Zahl der Wunden be
urteilt. Eine bessere Heiratsempfehlung als die des
„Mischkhan“, kann man in China nicht — zur
Zeit, wenn Frauen Spinnen und Spinnen sie
zum nächsten Morgen in Schachteln ein. Hat
in den Stunden der Göttergötter die Spinnas ein
Wunder zuhause gebracht, so gilt dies als Zeichen
der Tüchtigkeit und Geschicklichkeit der Braut
der Götter.

Der Schlaf der Neurosen. Dr. Jauerl zeigt im
„Neurosen“, wie der Schlaf des Menschen mit dem
Schlaf des Tieres in der Schilddrüse, dergethlichen Leds
Schlafens, Schlaf und Wachen bilden einen
Kreislauf. Durch Arbeit tagüber sammeln sich Ermü
dungsstoffe an und verbrauchen Jod. Ist der Jod
verbrauch erschöpft, so wird durch die Ermüdungsstoffe
das gesamte Kreislaufsystem im Körper getätigt
und das bedeutet Schlaf. Diese Lähmung (Schlaf)
wird aber gleichzeitig auch, daß keine neuen Er
müdungsstoffe mehr gebildet werden. Allmählich
wird also wieder so viel Jod von der Schilddrüse ge
bildet und ausgeschieden, daß es im Körper
wieder entsprechend die Oberhand gewinnt, wodurch
dann der Schlaf vom Schlaf unterbrochen wird.
Schlafen oder Schlafen — es dreht sich stets um Er
müdungsstoffe und die verbrauchte Menge, um
Schlaf und Schlaf: ein jedes dieser drei kann ge
fährlich sein, so daß der Kreis, getrübt oder gar unter
brochen wird. Jede langdauernde Krankheit kann
den Schlaf berauben und erschöpfen. Denn
das bedingt auch, Schlafen zu befechtigen,
was durch den Stoffwechsel aus Krankheitskeimen im
Körper sich bilden. Äußerer Grund kann das Gleich
gewicht der inneren Ausgewogenheit durch Krankheit
aufheben, so daß der Schlaf unterbrochen wird. Wir wissen zum Bei
spiel, daß besonders die Geschlechtskrankheiten
den Schlaf berauben können, die zum Teil
mit schweren Schwachsicherungen verbunden sind.
Solche Menschen brauchen viel Schlaf. Da ihnen
wenig oder um Teil minderwertiges Jod zur Ent
scheidung zur Verfügung steht, so müssen sie eben die
Menge der Ermüdungsstoffe herabsetzen, das heißt
wenig oder gar nicht arbeiten, um im Gleichgewicht
zu bleiben.

Der Flug einer Sterbenden. Eine belgische
Frau, die an einem unheilbaren Leiden erkrankt ist,
wurde in London ärztliche Hilfe gesucht. Nachdem ihr
Arzt erklärte hatten, daß sie nicht mehr lange
zu leben haben werde, sprach sie den letzten Wunsch
aus, in ihrem Hause zu verbleiben. Sie wurde
dann von dem Londoner Krankenhaus, in dem sie
sich befand, im Krankenwagen nach dem Heim
transportiert, wo man sie in das Flugzeug
brachte. An Stelle des gewöhnlichen Sitzes war ein
Sitz aufgestellt. Die Maschine war in einer
Richtung so leicht, daß sie kein Geräusch machte, und so wurde
die Sterbende in größter Bequemlichkeit über die
Meeresspitze als 300 Kilometer lange Strecke vom London
nach Brüssel in einer Stunde 40 Minuten gebracht.

Verbrauchte Druckstoffe an die Wälder wieder
zuverwenden. Wenn länger gebrauchte Druckstoffe
nicht mehr so leicht zu haben und bei ständiger Bewegung
nicht aufgehen, lege man die Hälfte des Druck
stoffes mit dem Knöpfen auf eine harte Unter
lage und schlage das durch vielen Gebrauch schmäler
gewordene Knöpfen durch vorsichtigen Schlag mit
einem Hammer. Schere oder Schüsselring wieder
zu gebrauchen, wodurch es wieder tauglich in der
Verwendung anderer Hälfte besteht.

Der Sportkellern.

Alle, die mit Volkserziehung zu tun haben, O
berlehrer, Angenieur, alle Menschenfreunde, sind
sich darüber einig, daß für die sportliche Erziehung
einiges getan wird. Auch man sich da nicht fragen,
warum der laufende Bilderstreifen, der sich seit einem
Jahrhundert auf allen Gebieten heimisch ge
macht hat, nicht in umfangreichem Maße für sport
liche Zwecke herangezogen wird? Für kulturwissen
schaftliche Zwecke wird der Film als Bildungsmittel
schon lange benutzt. Er instruiert, prägt ein, erfaßt
den Gehalt des Stoffes, charakterisiert lebendig
den menschlichen Bewegungsvorgang, kurz und gut,
er ist ein Mittel, für Wälder zu werden und sie tief der
Erziehung der großen Menge einzupflanzen. Nach
dem langwierigen Heranziehen des Films für Sport
zwecke beginnt der sportliche Lebensstil jetzt langsam
sich zu bilden, wodurch dem Sport als Wissenschaft
ein wichtiges Bildungsmittel entgegen wird.
Wegen des Sportkellern wurde von mancher Seite
vermehrt, daß er als Bekehrung nichts taugt, weil
er die menschlichen Bild voraussetzt, einen Bild, der
an Eindruck reichen kann und schließlich aus
dem Leben Summierung den Endeffekt begreift. Darf
man Arbeit der Kulturabteilungen der Klassen und
der Fortschritt der Technik ist die Schaffung
von Zeitungen gelungen, d. h. man ist fähig,
den unbedingten Dauer der Stillstand des Bild
herbeiführen werden kann. Das erleichtert die
Arbeit bei Sportkellern ganz wesentlich, ohne die

Gefahr herbeiführen, daß die im Sportkellern ent
haltenen künstlerischen Stimmungswerte zerfallen
werden.

Der Sportkellern ist ein Ergebnis systematischer
Arbeit. Von den vorbereitenden Arbeiten (von Wahl
der Aufnahme, Apparatbaupunkt), über die sport
technischen Ausführungen hinweg führt er zum tat
sächlichen Unterricht. Jeder Sportkellern benötigt sorg
fältige Kultur und Stil, er muß den Selbstzweck und
die Eigenart der Sportkellern als einfache Schöpfung
zu zeigen beginnen und sie geleitet zu Bewegungs
und Geistesgängen ausbauen. Wollte man solche
Filme, Sportkellern, die wie ein Buch zum Zuschauer
sprechen, schaffen — es gibt ja doch wenige sport
liche Bekehrung dieser Art! — so müßte nicht nur die
sportkellernische Methode neues Lernmaterial erhalten,
sondern es müßten auch manche von denen, die
heute unterhaltungsgerichtet am Sportkellern arbei
ten, dem Sport gewonnen und zugeführt werden.

Der sportliche Film soll keinen Erfolg für die
Beträchtlichen bieten. Aber er ist in der Lage, uns die
Weltlichkeit zu zeigen, mancherorts, ausgedehnt
und dadurch verständlich zu machen. Wie beim
Bilderstreifen die Wettkampfmethode den sportlichen Wert
dieser Leistung für die Reize der Zuschauer zeigt,
wie sie statt der trainierten Disziplin nur das auf
Sieg oder Niederlage beruhende Bild dem Betrachter
zeigt, so ist es auch bei den anderen sportlichen Ver
anstaltungen. Beim Fußballspiel blenden Technik
und Einzelleistung, beim Schwimmen die Aktion
eines Favoriten, beim Springen der Wagemut eines
Führers Sports werden von den Allerwenigsten er
faßt. Der Sportkellern übernimmt die Bildungsauf
gabe der Sportarten. Er läßt z. B. beim Fußball neben
den technischen Einzelleistungen des schönen Zu
sammenspiels, neben brillanten Einzeln vorzüglich
eigenschaften erkennen. Das Durchdringen des Bild
stoffs wird durch Erklärungen und „stehende Bilder“
erleichtert, man erkennt, daß Fußball keine „Hummel
kei“, sondern eine Wehrmaßnahme ist, ein Sport, der
ein Schachspiel mit lebendigen Figuren, eine Kom
bination mit tiefem Konzepte darstellt.

Die Schule bietet zu wenig für die körperliche
Erziehung des heranwachsenden Geschlechts. Die
finanzielle Lage der Sportvereine legt der Vor
führung von sportlichen Wettkämpfen immer mehr Be
schränkungen auf. Wie kann da die Erziehung der
heranwachsenden zum Sport erfüllt werden? Der beste
Weg ist die Belehrung durch Wort und Bild.
Schaffen wir sportliche Bekehrung! Sie werden
unter Weisheit verstanden und erziehen. Sie werden
für den Sport im edelsten Sinn werben.

Buntes Alerlei.

Wissenschaft. Die hiesigen Gastwirte halten
wegen der ihnen von den Brauereien zubilligten
hohen Bierpreise seit einigen Tagen ihre Lokale
geschlossen. Nur die Gastwirtschaften, die von
einem verkehrsreichen Ausflugsort kommen,
haben nach — Besuchern fahren die Wagen um ihren
Durst zu löschen.

Ein Reichswehrsoldat ermordet. Unweit des
Reichswehres bei Glatz wurde die Leiche eines
Reichswehrsoldaten vom Inf. Regt. 7 mit aufgefunden.
Die Feststellungen ergaben, daß der Soldat
eines verkehrsreichen Ausflugsort gekommen ist.

Verurteilung einer Schulkasse bei einem Aus
flug. Die Unfähigkeit in der Umgebung der Stadt
Atha nimmt zu. Eine Schulkasse, die mit ihrem
Lehrer einen Spaziergang unternahm, wurde von
einer Schar Erwerbsloser angefallen. Lehrer und
Schüler wurden in der Schulkasse und mitgeführte Ge
stände herausgeholt. Für den Fall der Verurteilung
wurden sie mit Todeshaft bestraft.

Ein schweres japanisches Schiffunglück. Nach
einer dramatischen Rettung der „Colonne Post“ aus
London ist das japanische Dampfschiff „77“, das den
nächsten Tag in der japanischen Marine verbleibt, am
Montag bei heftigem Segelzug auf einer Veranda
gegründet. 90 Offiziere und Mannschaften er
krankten und nur fünf konnten gerettet werden.

Fortwachen. Der Verband der Schweizer
Uhrenindustrie hat die Uhrenpreise nunmehr auf
der Basis der Schweizer Franken festgelegt.

Die gestohlene Hand. Wie aus Mährisch-Odrau
gemeldet wird, wurde einem Kriegsinvaliden, wäh
rend er auf freier Felder schlief, außer dem Hut die
linke rechte Hand gestohlen. Die Hand hat
einen Aufschlagswert von 1500 Tschekoskronen
(etwa 45 Millionen Mark). Die Beute an den
Wagen zu bringen und zu Geld zu machen, was aber
den Dieb ein ziemlich starkes Schicksal kosten.

Tote. 22. August. In dem amerikanischen
Dampfer „President Grant“ ist gestern eine Feuer
brand ausgebrochen. Das Feuer mußte bis spät in
die Nacht. Man überlebte nur die in Brand ge
kommenen Mäntelchen und konnte so des Feuers
herr werden.

Neueste Nachrichten.

Die Nöte der Zeit.

Berlin, 24. August. Der Verein deutscher
Zeitungsorter teilt mit, die vorzeitige Lage im
Gewerbe veranlasse den Verein, zum 24. August,
nachmittags 2 Uhr, eine außerordentliche Hauptver
sammlung nach Offenbach in der Saal zur „Erholung“
einzuberufen. Wenn auch die Kosten des Aufenthal
tes und der Reise groß sind, und die Verleger heute
weniger als je von dem Beizeln abkommen können,
so ist der Hintergrund der Offenbacher Tagung doch
so ernst, daß jeder Verleger an der Gehaltung der für
die Presse entscheidenden Beschlüsse mitwirken muß.

Amerika hält sich abseits.

Paris, 23. August. Nach einer Mitteilung des
„New York Herald“ aus Washington wurde gestern
im Weißen Hause erklärt, Präsident Coolidge
habe gestern erklärt, er sei überzeugt, daß die ameri
kanische Politik der Isolation gegenüber Europa
die richtige sei, und er glaube, daß die Ereignisse
dieser Politik gerechtfertigt hätten. Die Vereinigten
Staaten würden sich in Europa nicht einmischen,
denn davon überzeugt, daß sich in Europa nichts vor
bereite, was ein Abweichen von der vom Präsi
dent Harding verfolgten Politik rechtfertige, und er

glaube, daß es die Vereinigten Staaten schädigen
könnte, wenn sie sich in die europäischen Verhält
nisse einmischten, wie es von gewissen Kreisen in
Washington angesetzt wurde. Präsident Coolidge
wünsche zwar, die Lösung der europäischen
Frage, und er habe von allen Dingen die Lösung
der Reparationsfrage für notwendig. Er sei aber
gegen alle Vorschläge von europäischer Seite, bevor
nicht feststehe, daß sie annehmbar gefunden werden.
Es werde danach aus dem Ausland zugewand
telt sein müßte, wenn er lokal wäre. Mit den Ver
tretern der Handelskammer hätte der Präsident
sogar die Lage besprochen, sei aber nicht gewillt,
seine Haltung ihren Vorschlägen entsprechend zu
ändern. Das Blatt fügt hinzu, in Washington
werde vorausgesetzt, daß die europäische Frage der
Hauptgegenstand der Debatte der nächsten Tagung
des Kongresses sein werde.

Berlin, 24. August. Aus dem Ruhrgebiet
wird gemeldet: Die deutsche, soll die Verkehrs
sperre ab 25. August nach längerer Geduld
werden. Die Ausgabe neuer Pässe soll bevorzugen.
Im Bereiche der 80. französischen J.-D. gelten ab
24. August die bisherigen Pässe nur noch für die
Grenzreise. Für die Ausreise werden keine mehr
ausgestellt. — Die kommunale „Beitragliche
Arbeitsvermittlung“ in Dortmund ist von den Fran
zosen auf unbestimmte Zeit verboten worden.

Nach einer Mitteilung der „Noten Föhne“ aus
Stuttgart hat die württembergische Regierung
für den 25.—26. August nach Stuttgart einberufen
Parteilager der A. P. D. beschlossen.

Paris, 24. August. Nach einer Mitteilung aus
Düsseldorf ist die in der Düsseldorf-Jone be
stehende allgemeine Verkehrsperre wegen des
geringen allgemeinen Sabotageversuchs an der
Eisenbahnlinie Elber vom 22. August Mittags
an auf unbefristet eingestellt worden. —
Die hiesigen Führer rechtlicher Parteien, die
nach dem Votum in Düsseldorf verbleiben, worden
warten, sind nach Havas ausgewiesen worden.

Frankfurter Devisenkurse vom 23. August 1923.

Table with 4 columns: Land, Gold, Brief, Geld. Rows include Belgien, Holland, London, Paris, Schweiz, Spanien, Italien, Dänemark, Norwegen, Schweden, New York, Moskau, Prag.

Miesbachener Wochenmarkt.

Am Donnerstag war die Anfuhr wieder sehr
schwach, bei sehr starker Nachfrage und stark steigen
den Preisen. Die Erzeuger- bzw. Kleinhandels
preise stellten sich, nach vollen laufenden Markt be
rechnet, wie folgt: Weizen 80 bzw. 90, Rog
gen 90 bzw. 100, Hafer 90 bzw. 100, Rindfleisch
40—50 bzw. 45—60, Karotten 20 bzw. 25 im
Schwand, im Pfund 80 bzw. 100, rote Rüben 20
bzw. 30, Spinat 90 bzw. 120, Blumenkohl (hoch
gez.) 1. Sorte 180 bzw. 220, 2. Sorte 150 bzw. 180,
grüne Spargelbohnen 180 bzw. 200, grüne Bohnen
120 bzw. 150, Tomaten 300 bzw. 350,
Kohlrabi 10—15 bzw. 12—15, alles im Pfund.
Kohltrübe 10—20 bzw. 15—20, Kraut 10 bzw. 12,
Sellerie 15—20 bzw. 10—20, Kopfsalat 8—15 bzw.
10—20, Fenchel 15—20 bzw. 10—15, Fenchel
und Lauch 30—60 bzw. 40—80, alles je
Stück. Einmachgurken 100 Stück 3 Millionen, Früh
apfel 30—60 bzw. 40—80, Frühbirnen 40—90
bzw. 40—150, Mirabellen 80, Stachelbeeren 70 bis
80 bzw. 80—100, alles das Pfund.

Verlorenes Paradies.

Roman von S. Kiedel-Mhren.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Straße sind gekommen, und über Nacht ist
ein warmer Regen gefallen, der die kühlen der
feindlichen Blätter und Blüten sprengt: Bald hat
hat seinen tropfenreichen Einzugs gebildet, die er
mit verführerischer Fülle über die Gegend streut.
Durch den Regen: Bald, der unweit Bienen
heims am Strande beginnt, tritt um die Morgen
stunde Leo von Wälder. Er trägt das Pferd im
Schritt auf dem landigen Boden gehen und blüht
lindend vor sich hin, hat doch der Tag ihm schon
eine inhaltsschwere Nacht gebracht.

Sein Bruder Heinz meldete ihm, daß er infolge
des Duells zu einer mehrmonatigen Haft verurteilt
wurde und entlassen ist, sobald er die Strafe ver
büßt, nach Wälder zu gehen.
Heinzens reitete Leo hier nicht absichtslos,
schon einige Male ist es ihm bei diesen wogenden
lichen Ausflügen erglückt, Angela und ihren Vater
aus der Ferne zu sehen, die das Frühlingssmetter
herausgelockt: sie haben ihn nicht bemerkt, weil er
ein Zusammenstoß mit den Brüdern, denen er ein
Fremder bleiben muß, vermeiden will.

Er bringt sich gerade vor der Siegelung, die in
einen breiten, sonderbarlichen Buchenlaubgang
führte, als plötzlich die nur vom Vogelgezwitscher
belebte Stille von einer jugendlichen Stimme
unterbrochen wurde. — Sein Auge landete auf —
Sollte... Das war die Sprache Angela von
Wälder! Aber: hier pflegten sie doch sonst nicht zu
gehen — jedenfalls war es zu spät, sich zu ver
bergen.

So, Wälderchen, nun stehe hier einen Augenblick
still, ich laufe nur schnell den Abgang vor hin
unter. Die einen Strauch von Deinen bevorzugten
Himmelsblümchen zu holen, die endlich aufgeblüht
sind! Gut, daß ich sie fand, die duften wie der
Frühling selbst!

Und Angela, in hellen Kleid, den breitrandigen
Strohhut auf dem blonden Kopf, stand eben im
Begriff davon zu eilen, als Leo am Eingange der
Allee auf seinem Fußwägelchen erschien: betroffen

blieb sie stehen und sah ihn best. erschrocken an.
Heiz Wälder, Sie kommen gewiss von Angeln:
ob ich wohl ein paar Blumen im Walde für Vater
pflücken darf? fragte sie verwirrt.

Die Blumen des ganzen Waldes sind zu Ihrer
Verfügung, wenn Ihnen damit eine kleine Freude
bereitet wird: ich stehe bei dem Baron, der mein
Freund ist, dafür ein.

Aus ihren glänzenden Kinderaugen trat ihn
ein freundlicher Blicke, und fort war sie, leicht
und anmutig, wie der Gestalt gewordene Früh
lingsstimmung, während Leo abbieg und sein Pferd
am Jügel nach sich ziehend, den alten Herrn be
grüßte, der kein Kommen bereits geduldet hat.

Was Ihr Wille nicht zu Wege brachte, das ver
schafft uns der Zufall, sagte Knut von Wälder her
lich. Angela hat mir unterdessen aus Ihrem Buche
vorlesen müssen, und es hat uns beiden ausnehmend
gefallen, obwohl ich mich mit Ihrem Pessimismus,
der an manchen Stellen zu Tage tritt, — ich redet
zu befreundeten vermag: was könnte denn das Leben
Ihnen schon bereiten haben, daß Sie überall gleich
keine Schattenfrühen sehen?

Es hat mich früh in meine Schule genommen,
Herr Hauptmann, erregte Leo in dem befehl
denen Tone, der ihm schnell das Herz des alten
Manes gewonnen, und da ich von Hause aus
träumerisch veranlagt bin, hat sich diese Stimmung
vorwiegend meinen Geistesbildern ausgeprägt.
Trug meines jugendlichen Alters habe ich einbildlich
gelernt, daß man, streng genommen, das Leben
gar nicht ernst genug nehmen kann.

Jetzt kam Angela mit einem Strauß von Nie
lingblumen zurück.

Hier, Vaterchen, duften die nicht köstlich? Sie
werden in mein Zimmer gestellt, damit Du immer
den Frühling um dich spürst!

Sie hatten gemeinsam die Fortsetzung der
Buchendrucke durchgesehen und fanden nun am
Saume des Gehäuses auf einem Büchenschrank,
der, fast ins Meer stehend, auf beiden Seiten in
blühende, im ersten, zarten Grün prangende
Schlingens abblüht.

Hier ist unser Baumstumpf, Vaterchen, nun
setzt Du dich nieder, denn wir gingen schon so
weit, und Du wirst ermüdet sein! Du befehle die
die Landschaft gleich, sobald ich nur meine Blumen
ein bißchen geordnet habe.

Sie lagte müde das ruhige Händchen an
die bürstige Wange des Hauptmanns und küßte leicht
seine Stirn.

Da muß ich mich schon gebühen, mein Sonnen
strahl, bis Du mit Deiner Arbeit fertig bist.

Sonnenstrahl! Leo von Wälder fand die Be
zeichnung merkwürdig passend für dieses liebliche
Mädchen: wie sie so da, emsig beschäftigt, die
Himmelsblümchen zu ordnen, dazu von Zeit zu Zeit
die dunkelblauen blauen Augen groß zu dem
Vater hinüber aufschlagend, kam sie ihm vor, wie
ein vergessener, das, an geschäftigen Dingen
stehend, zu besonders tiefer Gedankenarbeit gelangte.

Fertig! Jetzt muß Vater oder erst erfahren,
wie es hier aussieht, wir waren nämlich lange nicht
mehr an dieser Stelle, erklärte sie, sich von neuem
erhebend gegen Leo wendend, also, vor uns liegt
das blaue Meer! Weiße Wälder hatten darüber
hin und das Sonnenlicht glitzert auf den Wellen
kämmen, die sich unter flüchtigen Schäumen schwingen
und freuden: links in der Ferne glitten Segelboote,
rechts erstreckt sich in weitem Bogen der Hügel
kranz, aus dessen meingrüner Waldung Simonas
weißes Schloß ragt und darüber wölbt sich
der Himmel, Vaterchen, so tief und klar, als ob
der Raum zwischen Himmel und Erde ein leichter
Weg zu jenen andern Welten sei.

Was Du mir da malst, ersticht so lebendig vor
meinem Geiste, daß ich in die Weltlichkeit zu sehen
vermeine, Kind. Dann gegen Leo: Meine Tochter
vertritt nämlich bei mir die Stelle des Nichts, über
dessen Verlust ich mich kaum noch beklagen sollte.

Rein, Herr Hauptmann, erwiderte Leo hin
gerissen, denn Sie sind in der Tat ein bezaubernd
werter Vater! Ihre älteren Tochter ist es ge
geben, ihre Gedanken in sprechenden Farben auf
die Weinwand zu bringen und Fräulein Sonnen
strahl versteht es, mit Worten der Farbe einer
Landschaft zu malen!

Knut von Wälder nickte und es entging Leo, daß
bei dem Erwähnen dieses Namens die Fülle der Un
zufriedenheit zwischen den Brauen sichtbar ge
worden. Während aber die Loblieder gesungen
wurde, hat Angela, unbewußt und mit reizen
der Naivität, ein Täfelchen zur Hand genommen,
denn sie das für sich und den Vater mitgebrachte
Täfelchen entnahm.

Sie ordnete die Brotkrumen auf einem Teller
und fand im Begriff, mit zaghafter Gebärde Baron
Leo davon anzubieten, als ein mahnendes: Aber,
Angela, Herren Wälder muß unter einfacher Juch
gewiß nicht zulassen, sie betroffen innehalten ließ:
um sie zu beruhigen, nahm Leo eins der weißen
Bismarcken, behauptend, daß es ihm im Walde und
in so lebenswürdiger Gesellschaft vorzüglich
schmecken würde.

Sein Vorgesetz, kühl und zurückhaltend zu bleiben,
war vergessen, er hätte den ganzen Tag an diese
Tanne geknallt haben mögen, um Angela zu be
schauen. Bezaubernd und doch armer Vater,
der dieses entzückende schöne Kind nicht sehen konnte!
Er war erschüttert, und gelobte sich, heute noch ein
mal, den Frieden dieser beiden Schwergeliebten zu
ehren.

Bald Mähnung, die ihm heute bei ihrem Anblick
härter noch als das erste Mal erglückt, sah er zu,
wie Angela, neben dem Vater stehend, ein Glas von
dem mitgebrachten Wein füllte.

Nachdem er getrunken, nippte auch sie, dann
streckte ihr Blick mit schwerer Frage und verwirrt zu
ihm hinüber, doch weil der Hauptmann es un
möglich gefunden, wagte sie nicht, ihm davon an
zubieten. Leo aber verstand nicht zu widerstehen,
er bot, von dem Weine kofen zu dürfen, und als sie
hierauf Wiens machte, das Glaschen mit der Sir
nietze zu reinigen, wechelte er ab und trank, wo kurz
vorher ihre Lippen gerührt.

Ihm war, als durchlebe er einen lichten Traum:
zu seinen Füßen der kräftige Fußschlag des be
wegten Meeres im Verräuselnengung, über ihm
die Kronen der hochragenden Bäume, in deren
schattigen Wäldern die Vögel sangen. Die
Paar von Wälder erfüllt: vor ihm der blinde
Soldat und das liebliche, junge Geschöpf. Wahr
lich, der Wald hatte ihm heute sein tiefstes Ge
heimnis offenbart! Ob er dafür die Seele des
Dichters fordern würde?

